

## Bericht 1999 über geologische Aufnahmen im Tertiär und Quartär auf Blatt 23 Hadres

OLDŘICH HOLÁSEK  
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahre 1999 wurden die geologischen Aufnahmen auf Blatt 23 Hadres im Bereich zwischen den Gemeinden Nappersdorf, Kleinweikersdorf und Dürnleis fortgesetzt. Die Nordgrenze des Kartierungsgebietes liegt etwa 2,4 km nördlich der Straße zwischen diesen Gemeinden. Mit Ausnahme der nordwestlichen Ecke ist das Gebiet flach und wird geologisch vor allem aus miozänen Sedimenten des Karpatium gebildet. Quartäre Ablagerungen sind nur in sehr beschränkten Maße erhalten geblieben.

### Miozän

Die Sedimente des Karpatium (Laaer Schichten) sind hier vor allem durch hellbraune, braungelbe bis gelbe, oft grünliche, lokal grauweiße, graugelbe, weißliche bis gelbe, meist stark kalkige, veränderlich tonige und feinglimmerige Feinsande bis Silte vertreten, die örtlich mit hellbraunen bis braungelben, gelbgrauen bis grauen, stellenweise grünlichen, rostfarbig fleckigen, stark kalkigen, feinglimmerigen Tonen mit schwankender, feinsandiger Beimischung unregelmäßig wechsellagern. Lokal treten in den sandigen Tonen weiße, kalkige Pseudomycelien auf. Diese Schichtfolge ist den Laaer Schichten zuzurechnen, was durch die Foraminiferenfaunen mit *Globigerina ottnangiensis* RÖGL, *Globigerina praebulloides* BLOW, *Bolivina dilatata dilatata* REUSS, *Uvigerina graciliformis* PAPP et TURN., *Uvigerina acuminata* HOSIUS nachgewiesen ist (det. J. ČTYROKA).

An mehreren Stellen kommt im Ackerboden oder an der Oberfläche dieser Sedimente eine aus kantigen bis kantengerundeten, 0,5–5 cm, stellenweise 7–10 cm, vereinzelt 12–15 cm großen Geröllen aus weißen und honigfarbigen Quarzen zusammengesetzte Schotterbestreuung vor. Einige Gerölle haben an ihrer Oberfläche eine weiße, kalkige Kruste.

Am Südostrand von Nappersdorf konnten in einer Ausgrabung nach der Foraminiferenfauna Tonsteine des unteren Teiles der Grunder Schichten festgestellt werden. Die Mikrofauna führt z.B. *Globigerina bisphericus* TODD, *Globigerina trilobus* (REUSS), *Globigerina quadrilobatus* (D'ORB.), *Praeorbulina ex gr. glomerosa*, *Bolivina antiqua* D'ORB. (det. J. ČTYROKA). Die flächige Verbreitung kann jedoch nicht auskartiert werden.

### Pleistozän

Löß reicht nur geringfügig nördlich von Nappersdorf von Westen in das kartierte Gebiet herein. Er ist hellbraun, siltig, stark kalkig, mit weißen, kalkigen Pseudomycelien. Die nachgewiesene Mächtigkeit beträgt über 1 m.

### Pleistozän – Holozän

Deluviale Lehme und Tone, bis mehr als 1 m mächtig, bilden kleine, unzusammenhängende Decken am Hangfuß, besonders in der nördlichen Umgebung von Dürnleis und Nappersdorf. Es handelt sich um dunkelbraune, humose, tonige bis stark tonige Lehme, die allmählich in braune, schwarzbraune oder graubraune Tone übergehen.

### Holozän

Die deluvio-fluviatilen, stark humosen, dunkelbraunen, tonigen, feinglimmerigen Lehme, die allmählich in schwarzbraune, stark humose, schwach feinglimmerige

Tone übergehen, besitzen eine nachgewiesene Mächtigkeit von mehr als 1 m.

Fluviatile Lehme und Tone sind meistens in der Talflur des Dürnleiser Grabens angehäuft. Ihren oberen Teil (bis in die Tiefe von 1 m) bilden dunkelbraune, humose, stark tonige Lehme, tiefer graubraune, dunkelgraue oder dunkelbraune, humose, stellenweise rostbraun gefleckte und feinglimmerige Tone.

Anthropogene Ablagerungen von kommunalem Müll wurden in kleinerem Ausmaß in einem Hohlweg nördlich von Nappersdorf festgestellt.

## Bericht 1999 über geologische Aufnahmen im Tertiär und Quartär auf Blatt 23 Hadres

ZDENĚK NOVÁK  
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Das kartierte Gelände als Bestandteil der alpin-karpatischen Vortiefe liegt zwischen den Gemeinden Mailberg und Immendorf. Das Terrain ist in seiner Höhe stark gegliedert. Die höchste Stelle des kartierten Geländes ist der Buchberg (417 m), die tiefste Stelle das Tal eines namenlosen Baches im südlichen Teil des Kartenblattes mit einer Höhe von 260 m.

Am geologischen Aufbau des kartierten Geländes sind die Sedimente des Karpatium (Laa-Formation), des Badenium (Grund-Formation) und die Quartärsedimente beteiligt.

Die karpatischen Sedimente der Laa-Formation bilden überwiegend den östlichen Teil des Kartenblattes, im kleineren Ausmaß wurden sie auch an dessen nördlicher Grenze festgestellt. Sie werden durch hellbeige, gelbbraun, hellgrau bis hellgrüngrau gefärbte, meist kalkhaltige Tone mit einem variablen Schluffanteil gebildet. Weniger häufig treten schwach kalkhaltige, stark schluffige, braune bis ziegelrote Tone auf. Die Tone beinhalten stellenweise Linsen von feinkörnigen, hellgrauen bis weißgrauen, stark hellglimmerigen Sanden oder gelbbraunlichen Kalksandsteinen.

Die Sande treten vor allem am Westrand von Mailberg auf, während sie in geringmächtigeren Lagen auch in anderen Teilen des Kartenblattes festgestellt wurden, und zwar dort, wo die karpatischen Ablagerungen bis zur Oberfläche ansteigen. Es handelt sich um feinkörnige, stellenweise stark schluffige bis tonig-schluffige, hellglimmerige, gelbbraune Sande mit einzelnen brettförmig zerfallenden Bänken von hellgrauen bis beigegrünen, mechanisch widerstandsfähigen, kalkhaltigen Sandsteinen. Die Assoziationen der durchsichtigen Schwerminerale in den karpatischen Gesteinen sind ausgeprägt durch Granat dominiert.

Die Sedimente des Badenium (Grund-Formation) bilden den größten Teil des kartierten Geländes. Sie werden überwiegend durch graubeige, gelbgraue, hellgraue und hellbraune, stark kalkhaltige, unterschiedliche Schlufftone, sehr oft mit weißen Ausscheidungen von CaCO<sub>3</sub>, gebildet. Im Gestein ist die schluffige Komponente relativ gleichmäßig verteilt, stellenweise ist aber eine nestartige, bzw. lagige bis ausgedehnt linsenartige Anordnung deutlich. Durch die Verwitterung bekommen die Pelite des Badenium eine hellbraune und braune Färbung.

In den Tonen kommen sehr oft Bänke oder längliche Linsen aus weißlichgrauen bis hellbeigen Kalksteinen mit